

PLANSPIEL

Spielanleitung
Steinbrucherweiterung

www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT

ECHT. STARK. GRÜN.



Spielanleitung zum Planspiel

LIEBE LEHRER,

mit diesem Planspiel zu einer fiktiven Steinbrucherweiterung eines Steinbruchs der HeidelbergCement AG, sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit einer Situation kritisch auseinandersetzen. Sie haben zuvor Informationen zur Arbeitsweise von HeidelbergCement beim Rohstoffabbau gesammelt. Anhand des Planspiels sollen sie nun erkennen, dass ein Steinbruch durchaus auch Konfliktpotenzial birgt.

Thematisch werden mithilfe des Planspiels folgende Aspekte angeschnitten: Biotopschutz, Biodiversität, Standortwahl, Renaturierung und Rekultivierung, Rohstoffabbau. Neben diesen fachlich fundierten Themenbereichen spielen aber selbstverständlich auch politische und persönliche Interessen stets eine Rolle.

Bei der Durchführung des Planspiels sollen sich die Schülerinnen und Schüler nun im Argumentieren, Diskutieren und Konfliktlösen üben und gemeinsam einen Lösungsansatz erarbeiten. Die Durchführung des Planspiels kann in zwei Versionen erfolgen:

Die Unterlagen zum Spiel finden Sie unter:
www.heidelbergcement.de/KIS/Unterrichtsmaterialien



VERSION 1

Neben einer kurzen Situationsbeschreibung, erhalten die Schülergruppen lediglich eine kurze Information über die Ansichten ihrer jeweiligen Interessengruppe zu der hypothetischen Steinbruch-erweiterung.

Die Schülergruppen erarbeiten jeweils eigenständig Argumente zur Untermauerung ihrer Position während der Podiumsdiskussion. Zur Veranschaulichung kann dies in Form einer Mindmap gesichert werden. Im Anschluss an diese vorbereitende Phase, werden die Argumente während der Podiumsdiskussion vorgetragen.

Gemeinsam sollen die Schülerinnen und Schüler nach einer Lösung suchen, die für alle Parteien vertretbar ist. Auch wenn sie zu keiner einvernehmlichen Lösung kommen sollten, ist das Ziehen eines gemeinsamen Fazits angedacht.

**VIEL SPASS BEI DER DURCH-
FÜHRUNG DES PLANSPIELS**



VERSION 2

Neben einer kurzen Situationsbeschreibung, erhalten die Schülerinnen und Schüler Info-Karten, die die Argumente der einzelnen Interessenvertreter beinhalten.

Die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler besteht darin, die genannten Argumente herauszuarbeiten und diese während der Podiumsdiskussion vorzustellen. Gemeinsam sollen die Schülerinnen und Schüler nach einer Lösung suchen, die für alle Parteien vertretbar ist. Auch wenn sie zu keiner einvernehmlichen Lösung kommen sollten, ist das Ziehen eines gemeinsamen Fazits angedacht.



GRÜNES KLASSENZIMMER

Der Quarry Life Award wurde erstmalig 2012 als internationale Auszeichnung vergeben, um Forscher, Studenten und Schüler als Einzelpersonen oder als Gruppe dazu aufzurufen, zur Erhöhung der Artenvielfalt in den Abbaustätten beizutragen. Von den erarbeiteten Projekten rund um das außergewöhnliche Ökosystem in den Abbaustätten werden alle zwei Jahre die besten ausgezeichnet.

Dieses Planspiel wurde als ein Bestandteil des QLA-Beitrages „Grünes Klassenzimmer“ vom Leibniz-Gymnasium Östringen, einer Kooperationsschule von HeidelbergCement, entwickelt.





HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
E-Mail [silke.goepferich@
heidelbergcement.com](mailto:silke.goepferich@heidelbergcement.com)

www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT



PLANSPIEL STEINBRUCHERWEITERUNG ANLEITUNG

HeidelbergCement möchte die Fläche eines Steinbruchs erweitern, damit der Abbau auch künftig an diesem Standort durchgeführt werden kann. Da zu diesem Vorhaben auch kritische Stimmen laut werden, kommt es zu einer Podiumsdiskussion an der sich eine von Anwohnern und Landwirten gegründete Bürgerinitiative, der Naturschutzbund NABU, der Bürgermeister sowie Vertreter von HeidelbergCement beteiligen. Hierbei bringen alle Teilnehmer ihre jeweiligen Argumente vor.

Arbeitet die Argumente der einzelnen Interessengruppen heraus. Tragt diese Argumente bei einer Podiumsdiskussion vor und findet eine gemeinsame Lösung oder ein meinungsübergreifendes Fazit.



Das Planspiel wurde entwickelt vom Leibniz-Gymnasium Östringen.

ECHT. STARK. GRÜN.

HEIDELBERGCEMENT



PLANSPIEL STEINBRUCHERWEITERUNG

SPIELER

Naturschutzbund NABU

Du bist ein aktives Mitglied des Naturschutzbundes NABU. Umweltschutz und Artenvielfalt stehen bei dir an erster Stelle, deshalb möchtest du die geplante Steinbrucherweiterung verhindern. Um deine Standpunkte zu vertreten, bist du extra zu der Podiumsdiskussion angereist.

Durch die Erweiterung des Steinbruchs fallen weitere Naturflächen dem Abbau zum Opfer, wodurch bestehende Lebensräume, sowohl von Tieren als auch von Pflanzen, zerstört werden. Besondere Bedenken siehst du vor allem hinsichtlich der im Steinbruch beheimateten seltenen Orchideenarten, die unter Naturschutz stehen. Auch eine gezielte Umsiedlung ist nicht ohne weiteres möglich, da sie durch eine symbiotische Lebensweise auf spezielle Wurzelpilze im Boden angewiesen sind.

Durch die Sprengungen im Steinbruch sowie den ständigen LKW-Verkehr, kommt es zu einer enormen Lärmbelastung für die im Steinbruch verbliebenen Tiere. Dies hat enorme Auswirkungen auf deren Lebensweise und kann sogar dazu führen, dass sie ihren Lebensraum verlassen müssen. Auch die mit dem Abbau verbundenen Staub- und Abgasbelastungen tragen ihren Teil dazu bei. Die aus Sicherheitsgründen notwendige Umzäunung des Steinbruchareals schränkt den ungehinderten Wildwechsel in der Mulde zwischen Odenwald und Kraichgau erheblich ein.



PLANSPIEL STEINBRUCHERWEITERUNG

SPIELER

Bürgerinitiative

Du bist Mitglied der aus Anwohnern und Landwirten gegründeten Bürgerinitiative und vertrittst diese bei ihrem Versuch, die geplante Steinbrucherweiterung zu verhindern.

Durch die mit dem Abbau verbundenen Sprengungen sowie den ständigen LKW-Verkehr befürchten die Anwohner eine erhebliche Lärmbelästigung. Auch die Belastungen durch Schadstoffe und Feinstaub werden in Folge der Steinbrucherweiterung ansteigen. Dies weckt verständlicherweise den Unmut der Anwohner, da es sich um einen Eingriff und somit um eine Veränderung des Landschaftshaushaltes handelt; sie jedoch gerne ihren idyllisch-ländlichen Charakter beibehalten möchten. Und noch ein weiteres Problem sehen die Hausbesitzer auf sich zukommen: Erfolgt die Ausbreitung des Steinbruchs zu nahe an die jeweiligen Grundstücksflächen, ist mit eventuellen Rissen im Gemäuer zu rechnen, ausgelöst durch die bei den Sprengungen entstehenden Druckwellen.

Die Landwirte versuchen die Erweiterung des Steinbruchs zu verhindern, da ihnen wertvolle Acker- und Wiesenflächen verloren gehen und ihnen somit ein Teil ihrer Wirtschaftsgrundlage entzogen wird.



PLANSPIEL STEINBRUCHERWEITERUNG

SPIELER

Bürgermeister

Du bist der Bürgermeister der Gemeinde, in der sich der Steinbruch befindet. Natürlich ist es eine Selbstverständlichkeit für dich, dass du an dieser Podiumsdiskussion teilnimmst, da du dich stets für die Belange der Gemeinde einsetzt. Grundsätzlich befürwortest du die Erweiterung des Steinbruchs, denn sie bedeutet das Fortbestehen der Steuereinnahmen für den Gemeindehaushalt sowie den Erhalt bestehender Arbeitsplätze in der Region. Zusätzlich stehen solche Unternehmen für den Erhalt der vorhandenen Infrastruktur.

Der Erhalt und Ausbau von wirtschaftlich agierenden Firmen bedeutet für die Region die Festigung des Images als bekannter Unternehmensstandort.

Gleichzeitig liegt dein Bestreben darin, den Naherholungswert der Region zu sichern und mögliche Konflikte mit aufgebrauchten Bürgerinnen und Bürgern zu vermeiden bzw. einvernehmlich zu lösen. Daher ist es schwierig für dich, allen Interessengruppen in dieser Angelegenheit gerecht zu werden.



PLANSPIEL STEINBRUCHERWEITERUNG

SPIELER

HeidelbergCement

Du bist Mitglied des Aufsichtsrats bei HeidelbergCement. Um eventuelle Konflikte zu minimieren und um Sorgen von Anwohnern und Naturschutzbund zu beseitigen, stellst du euer Konzept zur Steinbrucherweiterung bei der Podiumsdiskussion vor.

Mit der Erweiterung könntest du die Stellung des Standorts innerhalb des Unternehmens stärken und gleichzeitig die bereits vorhandenen Maschinen und Geräte sowie die bestehende Infrastruktur nutzen. Ebenso kann der Erhalt der Arbeitsplätze für die regional ansässigen Arbeitnehmer zugesichert werden.

Neben dem wirtschaftlichen Interesse steht für deine Firma aber auch die Nachhaltigkeit und somit die umweltverträgliche Durchführung im Vordergrund. Durch die Rohstoffgewinnung wird temporär in den Landschaftshaushalt eingegriffen. Mittel- bis langfristig kann dies jedoch wieder ausgeglichen werden. Die Folgenutzung findet mit Augenmerk auf den Naturschutz statt. Gezielte Renaturierungsmaßnahmen sind vorgesehen. Beispielhaft ist dies anhand des Schlangensees zu belegen, wo nach Ende der Abbau-tätigkeit die Natur sich selbst überlassen wird.

Um die Beeinträchtigungen für die Anwohner möglichst gering zu halten, wird eine ausreichende Pufferzone zu den benachbarten Grundstücken errichtet.